

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 20 (1934)
Heft: 3: Vom deutschen Aufsatz II. und anderes

Artikel: Wie ich Aufsätze korrigiere : Primarschule-Mittelstufe
Autor: Gmünder, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

möchte jenen Lehrer sehen, der beim Anblick dieses oder jenes Schülers nicht schon in Wallung gerät und mit einem Vorurteil an die Korrektur herantritt. Da braucht es schon eine fast übermenschliche Liebe, um nicht ungerecht zu urteilen. Leider verfüge ich wenigstens nicht

in jeder Situation über eine genügende Dosis solcher Liebe und Gerechtigkeit. Gott möge sie mir und allen Lesern, die Schüleraufsätze korrigieren müssen oder dürfen, immer vollkommener geben!! —

Gossau.

Gebhard Sennhauser.

Wie ich Aufsätze korrigiere

(Primarschule-Mittelstufe.)

1. Ist nicht vorbeugen besser als heilen? Darum achte ich besonders darauf, Fehler und schlechte Wendungen nach Möglichkeit zu verhüten. Oefftere Diktate wirken sehr gut. Der Diktatstoff wird nach Möglichkeit dem täglichen Erleben der Schüler entnommen, so dass das Interesse der Schüler geweckt wird. Wörter, die häufig fehlerhaft geschrieben werden, finden beim Diktieren besondere Beachtung.

2. Bei der Niederschrift der Aufsätze gilt das Wort: Nach Möglichkeit vorbeugen! — Doch soll die Eigenart der Schüler zu ihrem Rechte kommen. Wer ein nicht leicht zu schreibendes Wort im Aufsätze verwenden will, darf sich melden. Es wird geholfen.

Beispiel: Schüler A fragt: Muss ich das Wort „Christbaumschmuck“ mit „ck“ schreiben? — Lehrer: Sprich dieses Wort dreimal nacheinander! — Und jetzt? Wenn der Schüler das Wort „Christbaumschmuck“ dreimal deutlich gesprochen hat, so weiss er wahrscheinlich auch, wie er es zu schreiben hat. Die Antwort wird also lauten: Mit „ck“. Findet der Schüler die Schreibweise nicht selber, so folgt die Frage: Wer hilft? Die Helfer melden sich schon. Es folgt die Frage: Wer schreibt das Wort an die Wandtafel? Es werden sich auch für diese Hilfeleistung ver-

schiedene Schüler melden. Einer darf das Wort „Christbaumschmuck“ an die Wandtafel schreiben. Also: Fehler verhüten, wenn es möglich ist.

3. Die erste Aufsatzniederschrift wird von mir durchgesehen. Fehlerhafte Wörter werden besonders vermerkt. Der Hinweis auf die richtige Schreibweise erfolgt ähnlich wie beim erwähnten Beispiele „Christbaumschmuck“.

4. Nach der ersten Durchsicht wird der Aufsatz ins Heft geschrieben. Die Arbeit wird von mir nochmals durchgesehen. Fehlerhafte Wörter schreibe ich auf ein Merkblatt.

5. An Hand des Merkblattes werden die Fehler mit den Schülern besprochen. Auf schlechte Wendungen, aber auch auf ganz gute, wird aufmerksam gemacht. Hier werde das Wort nicht vergessen: Was die Schüler selber wissen und finden, das brauche n i c h t i c h ihnen zu sagen. Das sollen die Schüler selber sagen.

6. Das Merkblatt dient für die Diktatübung. Die besprochenen Wörter werden diktirt und von allen Schülern niedergeschrieben. Das ist unsere gemeinsame Fehlerverbesserung.

7. Der inhaltlich beste Aufsatz darf — wenn keine oder wenig Rechtschreibfehler gefunden wurden — in ein besonderes Sammelheft eingetragen werden.

Appenzell.

W. Gmünder.

Tier-, besonders Vogelschutz in der Schule

An langen Winterabenden möchte mancher Bube gerne etwas mit Säge und Hammer hantieren. Geben wir ihm dazu Gelegenheit durch den Bau von Futter- und Nistkästchen für die nützlichen Singvögel!

1. Wir bauen einen Futterkasten.

Im Spätherbst stehen Feld und Flur leer. Die Früchte sind geerntet. Und die Insekten haben sich verkrochen. Aufgabe: Sieh' nach, welche

Früchte du jetzt noch findest. Vielleicht sind es nicht nur die Beeren der Eberesche und die Hagebutte. Am Ende entdeckst du auch noch Nüsschen und Sämchen. Bring' diese in die Schule, damit es auch die andern sehen. —

2. Schau, welche Vögel (Tiere) du jetzt nicht mehr hier siehst und hörst. (Anmerkung: Es schadet gar nichts, wenn auch etwa einer unserer gefiederten Sänger als abwesend gemeldet wird,